

Juli 2022

BILDERBUCH DES MONATS



Die besten Weltuntergänge

Andrea Paluch

Annabelle von Sperber

Erscheinungsjahr: 2021

Verlag: Klett

ISBN: 978-3954702558

Die Geschwister Sophie, Lena und Louis verbringen ihr Leben in luftdicht verriegelten Gebäuden und unter Glaskuppeln. Wollen sie einen Spaziergang mit ihrem Hund Bella machen, tragen sie Atemgeräte. Die Welt, in der diese Kinder mit ihrer Familie leben, ist anders als unsere, denn in der Luft ist nicht mehr genug Sauerstoff vorhanden.

Dies beschreibt nur eines von 12 Zukunftsszenarien, die Autorin Andrea Paluch und Illustratorin Annabelle von Sperber in ihrem Bilderbuch entwerfen. In fast jeder dieser verschiedenen Zukunftswelten, die jeweils auf einer Doppelseite abgebildet werden, können die drei Kinder und ihr Hund sowie ihre Eltern und Oma Christa wiedergefunden werden. Die detailreichen Darstellungen liefern ein Bild davon, wie sie sich in ihrem Alltag an die veränderten Lebensbedingungen angepasst haben, was durch den nebenstehenden Text in einem sachlichen Ton erläutert wird. Zum Beispiel findet Oma Christa in einem möglichen Leben „[n]ach der großen Flut“ einen Weg, Kartoffeln auf Seegrass anzupflanzen, die sie als seltene Delikatesse verkaufen kann, die Menschen wohnen in schwimmenden Häusern und die Kinder besuchen in ihrer Freizeit Tauchkurse, gehen zum Turmspringen oder spielen Wasserpolo.

Im Fokus der Betrachtung steht immer der Mensch und mit ihm die bereits im Untertitel des Buches aufgegriffene Frage: „Was wird aus uns?“ Sei es in Folge des stetigen Meeresspiegelanstiegs, einer Zerstörung der schützenden Ozonschicht oder in der täglichen Auseinandersetzung mit einer weltweiten Virus-Pandemie: Die Welt, wie wir sie kennen, wird sich verändern und tut es bereits jetzt. Doch neben dystopischen Visionen einer Welt ohne Menschen oder eines entbehrungsreichen Lebens in Zeiten der Dürre

stehen in diesem Bilderbuch auch hoffnungsvolle Perspektiven einer grünen Stadt ohne Autos oder einer in Frieden lebenden Weltgemeinschaft ohne Ländergrenzen.

Ebendiese Unterschiede an dargestellten Möglichkeiten weckten auch das Interesse einer vierten Klasse an einer Bremer Grundschule, die dieses Buch aus einer Auswahl von zehn Bilderbüchern zu den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel zum Buch des Monats kürte. Bereits der ambivalente Titel sowie die kontrastreich gestaltete Bildebene des Covers ließen die Schüler*innen neugierig werden. Während sich die Menschen einer autofreien Stadt auf der oberen Hälfte des Titelblatts hingebungsvoll um ihre Pflanzen kümmern, sich in den zahlreichen Parks vergnügen und beschwingt auf ihren Fahrrädern durch das Bild radeln, fragte sich ein Schüler zurecht erschrocken: „Was ist da unten passiert? Wo sind die Menschen hin?“ Ein anderer merkte skeptisch an: „Wie kann denn bitte eine Welt gut untergehen?“, bevor er das Buch eilends aufschlug. Nach der Lektüre zeigten sich die Schüler*innen fasziniert von der Vielzahl an dargestellten Möglichkeiten, fanden in ihnen nicht nachhaltige Entwicklungen ihrer eigenen Lebenswelt wieder und begannen sich über die im Buch dargestellten Lösungen auszutauschen, die schnell durch eigene kreative Ideen ergänzt wurden.

Das große Interesse, das diese Klasse für *Die besten Weltuntergänge* zeigte, dürfte kein Einzelfall sein. Die Klimakrise ist seit einigen Jahren medial sehr präsent und auch für Kinder längst kein Fremdwort mehr. Allem voran verdeutlicht die Fridays for Future-Bewegung eindrücklich, dass Kinder und Jugendliche sich viele Gedanken um die Zukunft unserer Welt machen und aktiv an deren Gestaltung teilhaben wollen. Das Buch bietet einen Anlass, mit Kindern über ihre eigenen Zukunftsvorstellungen ins Gespräch zu kommen: darüber, was sie sich wünschen, aber auch welche Ängste und Sorgen sie beschäftigen. Hierbei kann herausgearbeitet werden, welche Aspekte der dargestellten Zukunftsversionen wünschenswert erscheinen, welche es zu vermeiden gilt und welche bereits Realität sind oder es bald werden könnten. Anschließend kann mit den Kindern überlegt werden, was die Gesellschaft tun kann und wie sie selbst dazu beitragen können, den Weg in eine wünschenswerte Zukunft zu ebnen und nicht nachhaltigen Entwicklungen aktiv entgegenzutreten. Hierbei können vorausschauendes Denken oder die kritische Reflektion eigener und gesellschaftlicher Leitbilder gefördert werden, die als Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz (vgl. de Haan 2008) zentral sind für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Weltuntergang klingt erschreckend, endgültig und alternativlos. In diesem Buch wird der Begriff allerdings lediglich als ein Ende unserer heutigen Lebensweise verstanden, als eine Veränderung und als Ausgangspunkt für einen Neuanfang. Darüber hinaus zeigt bereits die Pluralform im Titel, dass es sich um verschiedene Versionen eines solchen Untergangs handelt und es gerade darum geht, einen Ausschnitt der Vielzahl an Möglichkeiten aufzuzeigen. *Die besten Weltuntergänge* machen dadurch bewusst, dass Zukunft nicht festgeschrieben ist und neben oftmals hervorgehobenen Gefahren auch Potentiale bereithalten kann. Damit lässt das Buch die Leser*innen die Zukunft der Menschheit als offen und gestaltbar erleben: Ob wir zum Beispiel einen Weg „[z]urück zur Natur“ finden oder uns am Ende nur die Flucht in ein „Leben im Raumschiff“ bleibt, liegt in diesem Bilderbuch gleichermaßen im Bereich des Möglichen und in der Realität wohl schlussendlich in unseren eigenen Händen.

De Haan, Gerhard (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, Inka / de Haan, Gerhard (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 23-44.

